

Medaillengewinner aus Etelsen

2010 auf dem Hof Meyer geboren: Springpferd Baloutinue bei Olympia in Tokio erfolgreich



Anna Meyer, Alina Meyer, Katharina Härthel und Elke Meyer (von links) mit Mrs. Grey, eine 2013 geborene Halbschwester des Olympia-Helden Baloutinue.

FOTO: BJÖRN HAKE

VON ANGELIKA SIEPMANN

Etelsen. Richtung Nippon hatten sie vorher schon aufmerksam geschaut. Aber am vorletzten Tag der Olympischen Spiele von Tokio herrschte im Hause der Familie Meyer in Etelsen erst recht reichlich Aufregung und Ruhelosigkeit. In der Küche drängte sie sich erwartungsvoll um einen Laptop, um nur ja nichts von der spannenden Teamentscheidung im Springreiten zu verpassen. Auf dem kleinen Bildschirm besonders im Blickpunkt: der braune Hannoveraner Baloutinue mit der Amerikanerin Laura Kraut im Sattel, beide offenbar blendend in Form. Und da war was los, als nach nervenzerrendem Stechen im fernen japanischen Equestrian Park der Gewinn der Silbermedaille feststand! Schließlich stammt der nun weltbekannte Wallach vom Meyerschen Stubbenhof.

Wie stolz wäre erst der Züchter gewesen... Wehmuth schwang mit bei aller Freude über den bislang größten Erfolg des Pferdes. Heinrich (Heiner) Meyer konnte ihn nicht mehr miterleben; er ist im Mai 2019 im Alter von 63 Jahren gestorben. Dass sein Baloutinue, ein Sohn des Top-Springvererbers Balou du Rouet, sich anschickte, ein international für Aufmerksamkeit sorgendes Ass im Parcours zu werden, hat er noch erfahren. Seit Anfang März bahnte sich bereits ein wahrer Höhenflug des hannoverschen Jumpers an, der dann in der Folgezeit unter dem in Florida ansässigen Adam Prudent noch so manchen Sieg in schweren Springen erringen sollte.

Bei Meyers hieß das Pferd nur Balou

Ihr Mann sei ein passionierter, sehr erfahrener Fohlen- und Sportpferdezüchter gewesen, sagt Elke Meyer (58), und sie darf sich der Zustimmung all derer gewiss sein, die ihn kannten, so auch die Gleichgesinnten im Pferdezuchtverein Verden. Selbst der Fachmann Heiner Meyer, auch lange Vorsitzender der Reitgemeinschaft Berkelsmoor, konnte indes nicht ahnen, dass dem Fohlen, das die Stute Leipzig v. Landor S am 5. April 2010 zur Welt brachte, ein derartiger Werde-

gang bevorstehen würde. Und den offiziellen Namen Baloutinue, der mittlerweile rund um den Globus in der (Fach-) Presse auftaucht, sollte der Youngster auch erst viel später erhalten. Bei Meyers wurde er nur Balou genannt, mitunter auch, in Anlehnung an den berühmten „Dschungelbuch“-Bären Balu, „der kleine Bär“ oder „der dicke Bär“.

Elke Meyer und Tochter Ann-Kathrin (34), genannt Anna, beide renommierte Springreiterinnen, erinnern sich lebhaft an ein Pferd, das „immer außergewöhnlich“ gewesen sei und „vom Charakter her so lieb“. Balou war es vergönnt, seine ersten Jahre weitgehend auf der Weide zu verbringen. Erst vierjährig sei er „kurz angeritten“ worden. Das war damals auf dem Stubbenhof der gut gemeisterte Job von Katharina Härthel, die den Weg des Youngsters seither natürlich auch genau im Auge hat. Es dauerte nicht lange, bis dieser Weg auch schon aus dem Umkreis der Reiterstadt Verden für immer fortführte – zunächst auf den „Fohlenhof“ der Familie Baum im hessischen Hofheim-Wallau.

Die Springqualität des Vierjährigen war unverkennbar. Holger Baum habe ein Video vom Freispringen des Pferdes gereicht, um seine Entscheidung zu treffen, erzählt Elke Meyer schmunzelnd. Er habe ihn quasi un-

gesehen erworben. Was der Senior des renommierten Reitsportzentrums im Taunus auf Nachfrage gerne bestätigte. Es galt das Motto „Pferdekauf ist Vertrauenssache“. Heiner Baum: „Ich kannte Heiner Meyer sehr lange und habe viel von ihm gekauft.“ Das Video habe ihn überzeugt, die bezahlte Summe möchte er nicht nennen. Den Neuerwerb vertraute Baum seiner Tochter Franziska Baum-Gundlach an; mit der Eintragung als Turnierpferd wurde bald auch der elegante Name Baloutinue festgeschrieben.

Auf Stippvisite in der Schweiz

An einem festen Ort war dieser Baloutinue nun allerdings noch längst nicht angelangt. „Etwas speziell“ sei er gewesen, habe bei allem Potenzial erst „kleine Sprünge“ geschafft, so Heiner Baum, der zu der Überzeugung gelangte, das Pferd gehöre in die Hände eines Profis. Gerade noch fünfjährig, wanderte der Wallach denn auch in die Schweiz zum Europameister von 2009, Daniel Etter. Der internationale „Lauf“, der aufhorchen ließ, begann für Baloutinue aber nach weiterem Verkauf, diesmal verbunden mit dem Sprung über den sprichwörtlichen großen Teich. Mit Adam Prudent kamen die anhaltenden Erfolge in immer anspruchsvolleren Parcours.

Und so schnell kann es gehen: Nur eine Woche, nachdem das eingespielte Paar Anfang April dieses Jahr den Großen Preis von Wellington gewonnen hatte, wechselte Baloutinue erneut den Besitzer. Laura Kraut (55), Lebensgefährtin des britischen Spring-Urgesteins Nick Skelton und 2008 Mitglied der „goldenen“ US-Olympiaequipe, soll den Vierbeiner schon länger im Fokus gehabt haben. Prudent Eltern hätten sich aber nicht zu einem Verkauf durchringen können, hieß es. Doch dann wurde Krauts Sponsor (St. Bride's Farm, Virginia) plötzlich doch mit Katie und Henri Prudent handelseinig. Schon im Sonnenscheinstaat Florida bedankte sich Laura Kraut umgehend durch einen hoch dotierten Prüfungssieg mit dem neuen Sportpartner. Baloutinue sei „mutig, wendig, schnell“, ließ sie danach verlauten, „eines der besten Pferde der Welt“.

Berufung ins amerikanische Team

Die perfekte Harmonie zwischen Ross und Reiterin setzte sich unvermindert bei Wettbewerben in Europa fort, brachte unter anderem Platz zwei im GP von Rom ein und gipfelte in der Berufung ins amerikanische Tokio-Team. Als sie davon erfuhr, hätte Familie Meyer am liebsten sofort Tickets gebucht. Wenn die Corona-Pandemie den Plänen nicht entgegengestanden hätte, wäre man allzu gern gen Fernost aufgebrochen. „Das wäre die Chance gewesen, Balou mal wieder live zu sehen“, sagt Elke Meyer voll Bedauern.

Dass die Auftritte per TV-Übertragungen fieberhaft verfolgt wurden, versteht sich von selbst. Im Einzelwettbewerb hatten Baloutinue/Kraut zwar mit der Edelmetallvergabe nichts zu tun, im Mannschaftsentscheid dafür wie gesagt umso mehr – dank zweier fehlerfreier Runden. Silber findet auch Alina super. Die sechsjährige Tochter von Ann-Kathrin Meyer sitzt schon hervorragend auf einem Pferd, am liebsten auf Misses Grey v. Grey Top, einer 2013 geborenen Halbschwester des Olympia-Helden vom Hof. Die Stute habe ihr der Opa geschenkt, erzählt Alina strahlend.



Laura Kraut sorgte mit Baloutinue beim Mannschaftspringreiten in Tokio dafür, dass das amerikanische Team die Silbermedaille gewann.

FOTO: GENTSCH/DPA

KONTROLLE AN DER AUTOBAHN

Auffällige Fahrweise

Verden. Eine aufmerksame Zeugin hat nach Angaben der Polizei einen Volkswagen beobachtet, der am Wochenende die Autobahn 27 in Richtung Cuxhaven in erheblichen Schlangenlinien befuhr. Die daraufhin benachrichtigten Beamten der Autobahnpolizei Langwedel konnten den 27-jährigen Verdener dann in der Nähe der Anschlussstelle Verden-Nord kontrollieren. Ein durchgeführter Atemalkoholtest ergab einen Wert von 1,8 Promille. Hierbei solle es sich nach Angaben des jungen Mannes um Restalkohol gehandelt haben. Zur genauen Bestimmung des Alkoholisierungsgrades wurde laut Polizeiangaben eine Blutprobenentnahme veranlasst und der Führerschein wurde sichergestellt. **KAP**

Mobiles Impfen geht weiter

Neue Termine ohne Anmeldung diese Woche im Kreis Verden

VON MARIUS MERLE

Landkreis Verden. Wie der Landkreis Verden mitgeteilt hat, haben durch das Impfzentrum Verden bisher 49.443 Personen eine Corona-Erstimpfung und 40.014 Personen eine Zweitimpfung erhalten. Niedergelassene Ärzte haben im Landkreis Verden bisher insgesamt 34.830 Erstimpfungen und 35.828 Zweitimpfungen durchgeführt (Stand vergangener Donnerstag). Wie aus dem Impfzentrum zu hören ist, hätten in der vergangenen Woche mehr als 500 Menschen das Angebot des freien sowie mobilen Impfens genutzt. In dieser Woche bietet das

Impfzentrum Verden montags bis mittwochs von jeweils 8 bis 10 Uhr sowie am Sonnabend von 10 bis 13 Uhr ein freies Impfen ohne Anmeldung an.

Außerdem stehen die mobilen Impfteams an folgenden Orten: Montag, 23. August, von 16 bis 19 Uhr beim Edeka-Markt in Bieren, Bierdener Kämpfe 1; Dienstag, 24. August, von 16 bis 19 Uhr beim Edeka-Markt in Thedinghausen, Syker Straße 14; Mittwoch, 25. August, von 15 bis 18 Uhr im Bürgerzentrum Achim, Magdeburger Straße 11; Donnerstag, 26. August, von 16 bis 19 Uhr beim Edeka-Markt in Langwedel, Große Straße 4; Freitag, 27. August, von 16 bis 19 Uhr im

DRK-Testzentrum Ottersberg, Grüne Straße 24; Sonnabend, 28. August, von 10 bis 19 Uhr bei Dodedhof in Posthausen, Posthausen 1. Auch dort ist eine Anmeldung nicht erforderlich.

„Für alle genannten Termine wird zusätzlich die Möglichkeit geboten, auch Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren zu impfen, ein Erziehungsberechtigter muss in diesem Fall vor Ort sein“, heißt es vom Landkreis. Geimpft werde sowohl im Impfzentrum wie auch bei den mobilen Impfteams mit den Impfstoffen von Johnson & Johnson und Biontech im Rahmen der bestehenden Kapazitäten.

IN DIESER AUSGABE

SV WAHNEBERGEN

Gründung vor 100 Jahren

Wahnebergen. 45 in einen Lederball investierte Reichsmark führten schließlich zu der Gründung des SV Wahnebergen, der in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum feiert. Vereinsvorsitzender ist seit acht Jahren Joachim Bertram, 53 Jahre alt und selbst begeisterter Fußballer. Nicht nur er bedauert es, dass das Jubiläum wegen der Pandemie nur in sehr abgespeckter Form stattfinden konnte. **Seite 2**



BÜRGERMEISTERWAHL IN ACHIM

Auf den Zahn gefühlt

Achim. Ein buntes Spielfeld mit verschiedenen Themenfeldern, vier Kandidaten für den Bürgermeister-Stuhl und eine Handvoll Achimer, die am Sonnabend auf dem Alten Markt hören wollten, wo sich die Kommunalpolitiker im Falle ihres Wahlsieges positionieren würden. Fragen über Fragen verlangten den Beteiligten bei der Veranstaltung des DGB-Kreisverbandes Konzentration und Schnelligkeit ab. **Seite 3**



THEATER SPIELART

Premiere in Fischerhude

Fischerhude. Dieses Jahr wagt sich das ehrenamtliche Theater-Ensemble „Spielart“ an ein neues Genre heran – den Kriminalthriller. Bei der niederdeutschen Erstaufführung von „Utlevert“ (plattdeutsch für „Umstellt“) ist Spannung laut dem Ensemble programmiert. Am Sonnabend, 4. September, feiert das Stück Premiere im Buthmanns Hof in Fischerhude. Tags darauf gibt es noch eine Aufführung. **Seite 4**



SPORT

Niederlage Nummer drei

Uphusen. In der Fußball-Oberliga bleibt der TB Uphusen auch nach dem dritten Spieltag ohne Punkt. Am Sonnabend zeigte das Team im Heimspiel gegen den Heeslinger SC eine erschreckend schwache Leistung. Folgerichtig unterlagen die Arenkampkicker in dem Derby deutlich mit 0:3. Die Uphuser präsentierten sich sowohl offensiv als auch defensiv schlecht. **Seite 6**

HOLZMARKTTUNNEL

Radfahrer kollidieren

Verden. Im Holzmarktunnel kam es laut Polizei am Sonnabendnachmittag gegen 16.30 Uhr zu einem Verkehrsunfall zwischen zwei Radfahrern. Im Bereich der Einfahrt in den Tunnel stießen eine 61-jährige Verdenerin und ein 37-jähriger Verdener frontal zusammen. Durch den Aufprall kamen die Beiden zu Fall und verletzten sich derart, dass sie ärztlich versorgt werden mussten. Zeugen, die den Unfall beobachtet haben, werden gebeten, sich mit der Polizei in Verden unter der Telefonnummer 04231 / 8060 in Verbindung zu setzen. **KAP**

BEI KONTROLLE ERWISCHT

Fahrer unter Drogeneinfluss

Verden. Beamte der Polizei Verden haben am Sonnabendmittag einen 39-jährigen Fahrzeugführer an der Bremer Straße in Verden kontrolliert. Im Rahmen der Verkehrskontrolle fiel den Beamten auf, dass der Verdener möglicherweise unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln gestanden haben dürfte. Mittels eines Drogentests konnten dann tatsächlich aktive Wirkstoffe eines Cannabisproduktes und von Kokain festgestellt werden. Dem Fahrzeugführer wurde die Weiterfahrt untersagt. Des Weiteren muss er mit einer erheblichen Geldstrafe rechnen. **KAP**

HOHENER ERNTEFEST

Ausfall in diesem Jahr

Hohenarverbergen. Das Hohener Erntefest findet traditionell am ersten Septemberwochenende statt – dies wäre der Sonnabend, 4. September, gewesen. Wäre, denn auch dieses Erntefest fällt dem Corona-Virus zum Opfer, wie die Dorfgemeinschaft Hohenarverbergen mitgeteilt hat. „Die Organisation eines Erntefestes unter Corona-Regeln, die sich ständig ändern, ist für unseren Verein und die ehrenamtlich Aktiven nicht vorstellbar. Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr unbeschwert feiern können“, betonte Vorsitzender Wolfram Zoller. Damit der Erntefesttag nicht unbemerkt vorbeigeht, seien alle Hohener eingeladen, vor ihren Häusern und in den Straßen so zu schmücken, als ob der Erntefestzug vorbeikäme. **KAP**